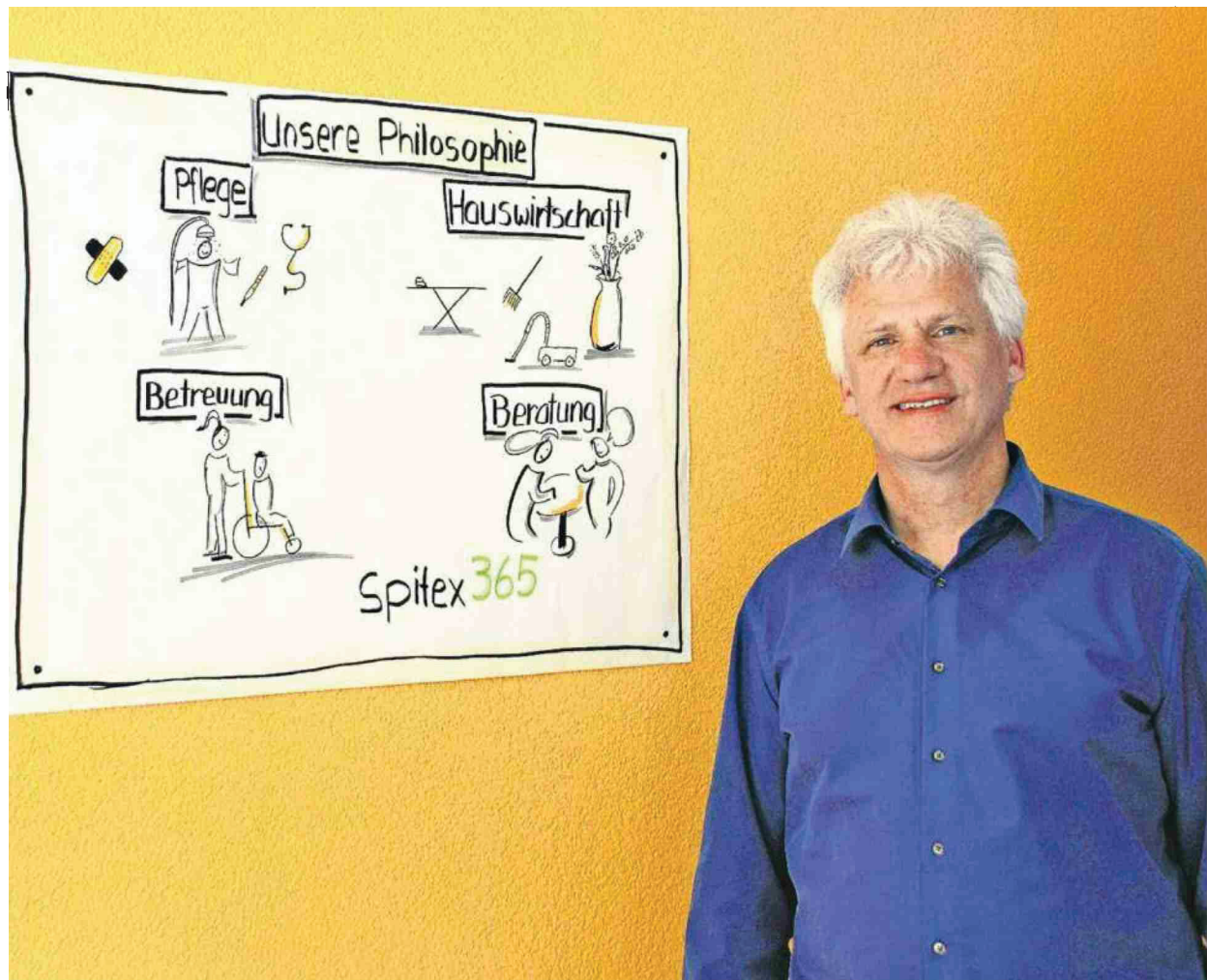




Gesundheitspflege | Benno Meichtry
eröffnet ersten privaten Dienst im Oberwallis

Konkurrenz für öffentliche Spitex



Eigene Philosophie. Benno Meichtry sieht sein Angebot als «Ergänzung».

FOTO WB



SUSTEN | Statt wieder an der Berufsschule oder als freischaffender Dozent zu lehren, entschied sich Benno Meichtry für den Schritt in die Selbstständigkeit. Sein privater Pflegedienst «Spitex365» wurde am Samstag eröffnet.

«Ich war immer schon der Meinung, dass es eine Ergänzung zur öffentlichen Spitex braucht», sagt Benno Meichtry am Tag der offenen Tür seiner neu eröffneten privaten Spitex365. Er selbst ist seit über 30 Jahren im Gesundheitsbereich tätig, ist diplomierter Pflegefachmann und war als Dozent tätig. Seit dem 1. Juni bietet er nun einen Dienst für spital-externe Pflege aus seinem Hauptquartier in Susten an.

Beständigkeit und Rundum-Paket

Spitex365 startet mit einem dreiköpfigen Team, bestehend aus Benno Meichtry selbst als Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Pflege, seiner Stellvertreterin und einer Leiterin für den Bereich Betreuung und Hauswirtschaft. Ab Juli und September wird das Team jeweils um eine Person verstärkt. Er sei zurzeit nicht auf mehr Angestellte angewiesen, da die Kundenkartei von Grund auf aufgebaut werden müsse. Das 80-Prozent-Pensum, das er für seine Arbeit bei Spitex365 geplant hat, könne er trotz seines Postens als Präsident von Forum Migration Oberwallis und seiner Arbeit im Vorstand von Benevol Wallis gut erfüllen. Darüber hinaus ist Meichtry CVPO-Grossrat. Um sich gegen die starke Konkurrenz des Sozialmedizinischen Zentrums Oberwallis (SMZO) behaupten zu können, setzt Meichtry auf zwei Grundpfeiler: Beständigkeit und ein Rundum-Paket. «Im Moment erlebe ich das Gesundheitssystem als sehr zerstückelt.» Dass die Aufgaben auf so viele ver-

schiedene Dienste verteilt sind, sei für die Patienten unvorteilhaft. Deshalb wolle Meichtry mit seinem Rundum-Paket möglichst alle Dienstleistungen unter einen Hut bringen. Auch im personellen Bereich möchte er für Beständigkeit sorgen. «Für Pflegebedürftige ist die Hilfe durch eine externe Person am Anfang etwas Spezielles, deshalb wird sich nach Möglichkeit auch immer die selbe Pflegefachperson zur möglichst gleichen Tageszeit um den Klienten kümmern», sagt er.

Nicht in allen Bereichen konkurrenzfähig

Im Gespräch mit rro sah Willy Loretan, Geschäftsleiter des SMZO, die Konkurrenz nicht nur als negativ an, sondern «als Teil der gewollten und in anderen Branchen längst üblichen Entwicklungen». Benno Meichtry selbst sagt, dass Spitex365 finanziell nicht in allen Bereichen konkurrenzfähig sei. «Durch bezahlte Freiwilligenarbeit in der Betreuung können wir zumindest in diesem Punkt attraktivere Preise anbieten. Die Kostenfrage steht bei uns aber nicht im Vordergrund. Wir garantieren für die Qualität unserer Dienstleistungen und entscheiden von Fall zu Fall, ob der Einsatz durch Freiwillige oder durch das Personal der Spitex 365 abgedeckt werden muss.» Laut Esther Waeber-Kalbermatten decke die Spitex des SMZO den Bedarf im Oberwallis momentan zwar ab, aber «Spitex365 hat alle Auflagen erfüllt und die Bewilligung erhalten», sagt die Gesundheitsdirektorin. Dazu gehöre aber auch die Verbindlichkeit, jeden Patienten anzunehmen, der sich meldet – egal, wie schwer der Fall und wie weit der Weg ist. Ob Spitex365 der allgemeinen Knappheit an Pflegepersonal im Kanton entgegenwirken könne, bleibe hingegen abzuwarten, so die Staatsrätin. **awo**